

## Venus von Milo

Eines der berühmtesten Kunstwerke der Welt – mehr als 2000 Jahre alt. Aber gefunden hat man sie erst vor 200 Jahren. Es war im April 1820, als sie einem griechischen Bauern und einem französischen Soldaten auf der Ägäis-Insel Melos in die Hände fiel. Eigentlich waren es nur Bruchstücke.

Diese gehörten eigentlich zunächst dem Bauern. Und der war anfangs bereit, sie für ein paar Piaster herzugeben – er selbst konnte ja mit diesen Marmorstücken nichts anfangen. Aber dann schalteten sich die Behörden ein, und schliesslich stieg der Preis auf 6000 französische Francs. Erworben wurden die Bruchstücke vom französischen Botschafter in Konstantinopel – Griechenland gehörte damals zum osmanischen Reich. Eigentlich hätte der Fund nun nach Konstantinopel überstellt werden sollen – aber die Franzosen wussten das zu verhindern, er ging also an den französischen König Louis XVIII. Dieser liess ihn im Louvre aufstellen.

Die Kunstsachverständigen des Louvre kamen zum Schluss, dass die rund zwei Meter grosse Marmorstatue um etwa 120 v.Chr. gefertigt sein müsste. Man nannte sie **Venus de Milo**. **Warum eigentlich?** Sie war doch eine Griechin, und dort heisst die Göttin der Liebe und der Schönheit **Aphrodite**. Da sie aber nun mal in Paris war, entschied man sich offenbar für die römische Variante: Venus.

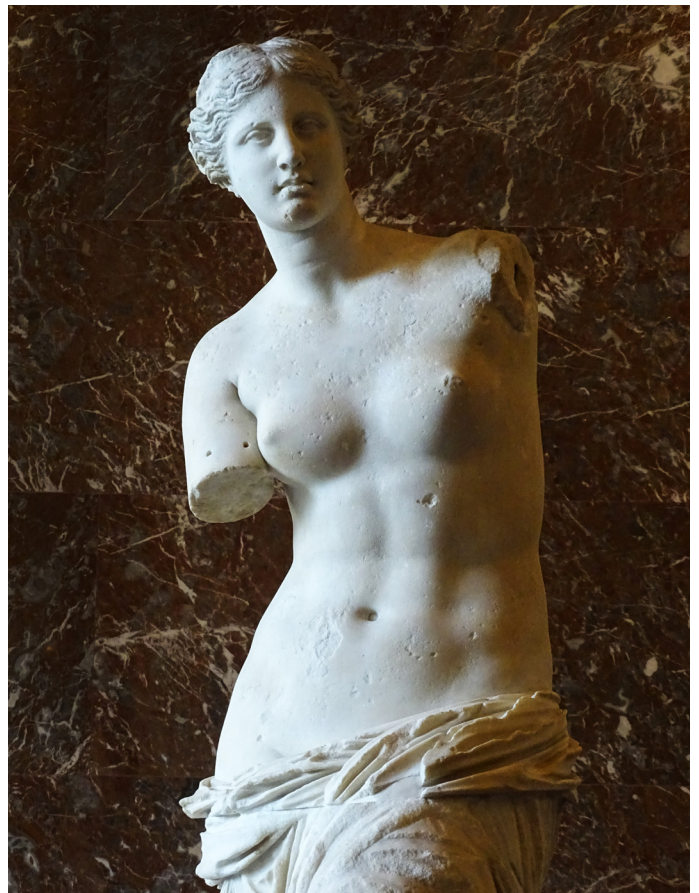
Und wer ist der Künstler, der diese Pracht geschaffen hat? Es besteht die Vermutung, dass es der hellenistische Bildhauer **Alexandro von Antiochia** gewesen sein könnte – Belege dafür gibt es keine, und wann genau er gelebt hat, ist auch nicht bekannt, etwa zwischen dem zweiten und ersten Jahrhundert vor Christus. Es heisst, dass sein Name auf einem Sockel der Venus erwähnt war – dieser ist aber verschwunden.

Es gibt aber auch Vermutungen die besagen, dass das Kunstwerk vom griechischen Meisterbildhauer **Praxiteles** (390 - 320 v.Chr.) stamme. Zumindest ging man im frühen 19. Jht davon aus. Dann wäre die Venus aus dem 4. Jht v.Chr. und wesentlich älter.

Und warum hat die Venus keine Arme? Tatsächlich fand man Fragmente eines Armes und einer Hand, aber man kam zum Schluss, dass diese nicht zum Body gehörten, weil sie eine andere Beschaffenheit aufwiesen. Komischerweise sind diese Fragmente aber heute nicht mehr erhalten, genau so wenig wie der Sockel mit der Inschrift des möglichen Erschaffers.

Die Büste weist heute noch Löcher für Schmuck auf, inklusive Armband, Ohrringe und Stirnband. Der Schmuck ist verschwunden. Wohin, weiss niemand.

Und dann noch dies: Nicht alle Künstler waren von ihrer Schönheit überzeugt. Der grosse **Pierre-Auguste Renoir** (1841-1919) fand, sie gleiche einem «grossen Gendarmen»...



*Venus von Milo, ca. 120 v.Chr. Musée du Louvre, Paris.*

